



Jahresbericht 2012 der IfS-Bewohnervertretung (Kurzfassung)

1. Statistik KlientInnen und IfS-BewohnervertreterInnen (BWV)

• KlientInnen gesamt (1.1.- 31.12.2012)	1221	(2011:	1225	= + / -	0%)
in 48 Alters- und Pflegeheimen	494	(2011:	485	= +	2%)
in 40 Behinderteneinrichtungen	135	(2011:	141	= -	4%)
in 31 Krankenanstalten-Abteilungen	590	(2011:	595	= -	1%)
in 1 Tagesbetreuung	2	(2011:	2	= + / -	0%)
Freiheitsbeschränkungsmaßnahmen gegen oder ohne den Willen (FB)	2162	(2011:	2262	= -	4%)
Freiheitseinschränkungsmaßnahmen mit Willen der KlientInnen (FE)	162	(2011:	138	= +	17%)
Aufhebungen von FB	322	(2011:	454	= -	29%)
FB aber schonendere Maßnahmen	343	(2011:	270	= +	27%)
Gerichtliche Anträge	22	(2011:	25	= -	12%)
Zulässigkeit von FB-Maßnahmen	13	(2011:	12)		
Zulässigkeit mit Auflagen	5	(2011:	1)		
Unzulässigkeit von FB-Maßnahmen	15	(2011:	14)		
• KlientInnen-Neuzugänge 2012	812	(2011:	842)	= -	4%)
aus 45 Alters- und Pflegeheimen	225	(2011:	215)	= +	5%)
aus 10 Behinderteneinrichtungen	17	(2011:	50)	= -	66%)
aus 31 Krankenanstalten-Abteilungen	570	(2011:	575)	= -	1%)
aus Tagesbetreuungen	0	(2011:	1)		
• IfS-BewohnervertreterInnen (Stellen à 40 Wochenstunden; 3 Personen)	2,1	(2011:	2,2)		
• KlientInnen pro BWV à 40 Wst.-Stelle	581	(2011:	556	= +	4%)

2. Demografische Daten von KlientInnen:

- **BewohnerInnen von Alters- und Pflegeheimen:**

In **52 Alters- und Pflegeheimen (2313 Plätze)** gab es **498 Beschränkungsmaßnahmen (gegen oder ohne den Willen der BewohnerInnen)** und **155 Maßnahmen der Freiheitseinschränkung (mit deren Zustimmung)** an **494 Personen**. **76 %** der betroffenen BewohnerInnen waren **über 75 Jahre alt**, **15 %** zwischen **65 und 75** und **8%** zwischen **35 und 64**; **63 %** waren **Frauen**. Die **Diagnose** lautete bei **58 % Demenz**. Bei **97 %** lag **Selbstgefährdung** (überwiegend **Verletzungsgefahr durch Sturz**), bei **3 %** Fremdgefährdung vor. **87 %** der betroffenen BewohnerInnen lebten in **Heimen mit mehr als 30 Betten**. **54 %** der Maßnahmen betrafen **Bettgitter**, **15 % medikamentöse Sedierungen**, **10 %** Beschränkungen durch **Alarmsysteme / Festhalten**, **9 % gebremste Rollstühle** oder **Therapietische am Rollstuhl** und **7 % Bett- oder Rollstuhl-Fixierungen mit Gurt**. **21 %** der Maßnahmen wurden **aufgehoben**: überwiegend **wegen Wegfalls der ursprünglichen Gefährdung** oder durch **Einsatz alternativer Hilfsmittel (Niedrigpflegebett, Sturzmatte und / oder Alarmmatte)**

- **Betreute in Einrichtungen für geistig Behinderte und psychisch Kranke:**

In **55 Wohn- und Tagesbetreuungseinrichtungen für geistig Behinderte und psychisch Kranke (1347 Betreuungsplätze)** gab es **202 einzelne Beschränkungsmaßnahmen (gegen oder ohne den Willen)** und **6 Freiheitseinschränkungen (mit deren Zustimmung)** an **135 betreuten Personen**. **52 %** der Betreuten waren zwischen **18 und 35 Jahren**, **35 %** zwischen **35 und 65**; **54 %** waren **Männer**. **92 %** hatten eine **geistige Behinderung**, **1 %** eine **Demenz**, **7 %** eine **sonstige psychische Krankheit**. **59 %** wurden in **Einrichtungen mit weniger als 30 Plätzen** betreut. **35 %** der Beschränkungen waren **Bett- oder Rollstuhl-Fixierungen mit Gurt**, **18 % medikamentöse Sedierungen** (überwiegend Einzelfallmedikation), **18 % Bettgitter**, **12 % Festhaltemaßnahmen bei Selbst- oder Fremdaggression** und **10 %** betrafen **verschlossene Türen**. **3 %** der Maßnahmen wurden **aufgehoben wegen Wegfalls der ursprünglichen Gefährdung**.

- **Freiheitsbeschränkungen in Krankenanstalten:**

Aus **44 Krankenanstalten-Abteilungen mit 1783 Betten** wurden **1755 einzelne Beschränkungsmaßnahmen** an **590 PatientInnen** gemeldet, **294** oder **17%** fielen nicht unter den Geltungsbereich des Heimaufenthaltsgesetzes. **58 %** der PatientInnen waren **über 75 Jahre alt**; **63 %** waren **Männer**. **51 %** hatten ein **organisches Psychosyndrom**, **47 %** eine **demenzielle Erkrankung**, **2 %** eine geistige Behinderung. Bei **100 % der PatientInnen** war **Selbstgefährdung** gegeben, bei **4 %** zusätzlich Fremdgefährdung. **57 %** der Beschränkungen betrafen **Bett- oder Rollstuhl-Fixierungen mit Gurten oder (Therapie-)Tisch**, **32 %** ausschließlich **Bettgitter**, **11 %** der Beschränkungen waren **medikamentöse Sedierungen**. **14 %** der Beschränkungen wurden vor der Krankenhausentlassung **wegen Wegfalls der Gefährdung aufgehoben**, bei **16 %** war die Umsetzung einer **schonenderen Maßnahme möglich**.

3. Mitarbeiterstand

- Eintritt Dr. Karl Stürz ab 1.12.2012, keine Austritte
- per 31.12.2012:

4 IfS-BewohnervertreterInnen:

Brigitte Kepplinger – 25 Wochenstunden – Bezirk Dornbirn und Rheindelta
Bernhard K. Fuchs – 30 Wochenstunden – Bezirk Bregenz / Bregenzerwald
Dr. Herbert Spiess – 40 Wochenstunden – Bezirke Feldkirch und Bludenz, Leitung
Dr. Karl Stürz – 30 Wochenstunden (Einschulung)

4. Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr 2012

- Bearbeitung des Schwerpunkts „Prozessqualität“ des Qualitätshandbuchs im Jänner 2012
- Anpassung des Dokumentationsprogramms BWV 2007 an HeimAufG-Novelle; Erstellung einer Checkliste Medikamentöse Freiheitsbeschränkung im Februar 2012
- EDV-Umstellung auf CITRIX; Teilnahme am internationalen Kongress „Sturzprävention“ in Stuttgart; Bearbeitung des Schwerpunkts „Ergebnisqualität“ des Qualitätshandbuchs im März 2012
- Bearbeitung der letzten Kapitel des Qualitätshandbuchs „Kommunikation, Dokumentation“ im April 2012
- Reflexionsgespräche mit allen (Pflege)-EinrichtungsleiterInnen von Pflegeheimen (Rückblick 2011 – Zahlen und Inhalte; Themenschwerpunkte Medikamentöse Freiheitsbeschränkung und Pflegerischer Umgang mit Weglauftendenz; Angebot von Fortbildungen zum HeimAufG gemäß Prüfraster-Vorgaben der Vbg. Landesregierung) von März bis Juni 2012
- Zusammenfassung der Erhebungsergebnisse „Pflegerischer Umgang mit Weglauftendenz“ im Juni 2012
- Auditierung Qualitätshandbuch; Einschau des Bundesministeriums für Justiz im September 2012
- Vereinbarung zu HeimAufG-Schulungen im LKH Feldkirch und Bludenz im November 2012
- Einschulung und Namhaftmachung des neuen Bewohnervertreters im Dezember 2012

- 666 Erstkontakte, 316 Folgekontakte mit KlientInnen und 649 Einrichtungskontakte ganzjährig
- Austauschgespräche mit verschiedenen Systempartnern (Verantwortlicher für Qualitätssicherung in der Krankenhausbetriebsgesellschaft zum Thema Sturzprävention; Verwaltungsleiter LKH Rankweil; Psychiater zur Ausarbeitung der Checkliste Medikamentöse Freiheitsbeschränkung; Sanitätshaus für Hilfsmittel zur Sturzprävention; Geschäftsführerin Vorarlberger Lebenshilfe; Vorarlberger Patientenanwalt; Vertriebspartner des mobilen Desorientierten-such-Systems „deso“; Bereichsleitung / Regionalleitung Feldkirch „Wohnen“ Vorarlberger Lebenshilfe; Abschiedstreffen mit den Vortragenden des beendeten Projekts „Sicherheit und Freiheit – praktische Erfahrungen im Umgang mit alternativen Hilfsmitteln“; Pflegedienstleitung Sanatorium Mehrerau; Arbeitsgruppe Gerontopsychiatrie für Vorarlberger Psychiatriekonzept NEU; neue Richterin BG Bludenz; EDV-Leiter der Vorarlberger Ärztekammer; Geschäftsführer Pflegeheim Antoniushaus Feldkirch; Geschäftsführer Pflegeheim Sozialzentrum Frastanz; Leiter Pflegeheim Hohenems zur Einführung des mobilen Desorientierten-such-Systems „deso“; Pflegeleitung LKH Feldkirch; Pflege-AbteilungsleiterInnensitzung LKH Feldkirch; Erstgespräch mit neuer Konsulentin Psychiatrie; Stationsleitung und Abteilungsleitung Tageschirurgie LKH Bludenz; Chefarzt LKH Feldkirch; Koordinator HeimAufG LKH Bludenz; TeilnehmerInnen der Pflegemesse Feldkirch; Stationsarzt LKH Rankweil Gerontopsychiatrie; Fortbildungskoordinator TurnusärztInnen LKH Bludenz; Fortbildungskoordinatorin TurnusärztInnen LKH Feldkirch; StationsleiterInnensitzung LKH Bludenz; 3 LeiKA-Treffen mit Leitung und Vorstand des Vereins IfS-SBP; Jahreshauptversammlung des Vereins IfS-SBP) ganzjährig

5. Vorträge zum Heimaufenthaltsgesetz:

Altenwohnheim Sulzberg, 17.1.2012
Sozialdienste Wolfurt, 26.1.2012
St. Anna-Hilfe Seniorenheim Bartholomäberg, 1.2.2012
Sozialzentrum Egg, 5.3.2012
St. Anna-Hilfe St. Josefshaus Gaißau, 7.3.2012
Krankenpflegeschule Feldkirch – Oberkurs, 16.4.2012
Haus der Generationen Götzis, 17.4.2012
LKH Bregenz, 23.4.2012
Sozialzentrum Bregenz – Weidach, 30.5.2012
Vorderlandhus Röthis, 13.6.2012
7. Lehrgang Geriatrie, Schloss Hofen – Lochau, 21.6.2012
Sozialzentrum Kleinwalsertal – Riezlern, 2.7.2012
Sozialzentrum Bezau – Mellau – Reutte, 5.7.2012
St. Anna-Hilfe Seniorenheim Tschermakgarten, 1.10.2012
Seniorenresidenz Martinsbrunnen, 8.10.2012
Krankenpflegeschule Feldkirch – Oberkurs, 2.11.2012
Seniorenresidenz Martinsbrunnen, 5.11.2012
Abt Franz Pfanner Haus Langen, 6.11.2012
Krankenpflegeschule Feldkirch – Mittelkurs, 26.11.2012
Sozialzentrum Bürs, 27.11.2012
Jesuheim Lochau, 28.11.2012
Benevit Sozialzentrum Klostertal – Braz, 10.12.2012

Dornbirn, 11.1.2013

Dr. Herbert Spiess
Leiter der IfS-Bewohnervertretung